




Lebens · Langes · Lernen



Jahres-  
bericht 2007



KÄRNTEN

## ***Bildung ist teuer – keine Bildung können wir uns nicht leisten ...***

Landesrat Dipl.-Ing. Uwe Scheuch

Ausgehend von Experteneinschätzungen wird es für Menschen in den kommenden Jahren immer wichtiger, persönliche Orientierung und Beschäftigungsfähigkeit durch kontinuierliche Weiterbildung zu verbessern. Das Land Kärnten hat mit dem Kärntner Weiterbildungsförderungsgesetz für die Zukunft der Weiterbildung des Landes die wesentlichen Rahmenbedingungen geschaffen.

Ausgehend von dieser Gesetzesinitiative entsteht derzeit in Abstimmung mit Vertretern aus den Bildungsbereichen, der Wirtschaft und dem Arbeitsmarkt eine breite Informationsplattform, die der Kärntner Bevölkerung alle weiterbildungsrelevanten Daten zur Verfügung stellen wird.

Eine „Wissenslandkarte“ von Kärnten macht das breite und vielfältige Bildungsangebot des Landes sichtbar und garantiert allen Kärntnerinnen und Kärntnern einen raschen und effizienten Zugang zur Erweiterung ihrer persönlichen und beruflichen Potenziale.



Dipl.-Ing. Uwe Scheuch  
Landesrat

## **Veränderungen brauchen aktuelle Qualifikationen ...**

Landeshauptmann Dr. Jörg Haider

Die anhaltende Dynamik der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung in einer globalisierten Arbeitswelt löst für jeden spürbare, persönliche und berufliche Veränderungen aus und macht Lebensbegleitendes Lernen zu einem der wichtigsten Erfolgsfaktoren. Es ermöglicht jedem Einzelnen, sich selbstbestimmt zu entfalten und seine beruflichen Ziele umzusetzen.

Aber auch die Unternehmen sind vor neue Herausforderungen gestellt. Für die Zukunft muss es gelingen, den durch Forschung und technische Innovation vorgegebenen Qualifikationsbedarf unserer Betriebe durch bestens ausgebildete Fachkräfte zu „stillen“.

Für zukunfts feste Unternehmen in Kärnten und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die am wirtschaftlichen Erfolg teilhaben sollen, sind zeitgemäßes Wissen und aktuelle Qualifikationen unverzichtbar geworden.



A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Jörg Haider'. The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

Dr. Jörg Haider  
Landeshauptmann

Heinrich C. Mayr, Rektor  
Universität Klagenfurt

Rund 700 AbsolventInnen verlassen jährlich die Alpen-Adria-Universität Klagenfurt mit einer exzellenten Basis für ihre berufliche und persönliche Zukunft. Bildung und deren stetige Erweiterung sind in unserer Gesellschaft von wachsender Bedeutung. Im Berufsleben ist Lebensbegleitendes Lernen (Life Long Learning) bereits ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Die Alpen-Adria-Universität, Österreichs Nummer 2 in der akademischen Weiterbildung, bietet mehr als 40 Universitätslehrgänge (MAS und MBA) sowie vielfältige spezifische Weiterbildungsveranstaltungen. Sie ist damit eine wichtige Partnerin in allen Phasen Ihrer Karriere. Ich lade Sie sehr herzlich dazu ein, unsere Angebote zu nutzen und damit Ihren beruflichen Erfolg zu sichern.

---

DI Siegfried Spanz  
Geschäftsführer Fachhochschule Kärnten

Die Initiative für Lebenslanges Lernen ist für die Fachhochschule Kärnten ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtausrichtung. Mit ihren berufsbegleitenden Studiengängen und Hochschullehrgängen unterstützt die FH Kärnten dabei maßgeblich diese bildungspolitischen Anstrengungen.

Im Studienjahr 2008/2009 studieren bereits mehr als 25 % aller Studierenden der FH Kärnten berufsbegleitend, Tendenz steigend, wobei das Durchschnittsalter bei knapp über 30 Jahren liegt. Damit wird das Thema Lebenslanges Lernen zukünftig noch weiter an Bedeutung für die hochschulische Weiterentwicklung der FH Kärnten gewinnen.



## Dr. Claudia Mischensky

Industriellenvereinigung

Das Finden qualifizierter Mitarbeiter stellt heute bereits die größte Herausforderung für Industrieunternehmen dar. Angesichts der negativen Geburtenentwicklung kann mit einem Fachkräftenachwuchs über den Arbeitsmarkt immer weniger gerechnet werden.

Die lebenslange Weiterbildung ist daher nicht nur im Interesse der Mitarbeiter selbst, sondern ist auch ein Muss für jedes Unternehmen zur Sicherung seiner Fachkompetenz.

---



## O. Univ.-Prof. Dr. H.-J. Bodenhöfer

Institut für Volkswirtschaftslehre, Universität Klagenfurt und IHS Kärnten

Die sokratische Erkenntnis – durch Lernen erfahren wir, dass wir nichts wissen, dass es noch viel mehr Wissenswertes gibt – ist heute aktueller denn je. Schule und Hochschule legen die Basis für unseren Prozess des Lebensbegleitenden Lernens, sie lehren uns zu lernen. In vielen beruflichen Bereichen ist dies evident; das Wissen veraltet schnell. Aber auch in allen anderen Lebensbereichen ändert sich unsere Welt rasch und wir müssen lernen, sie so zu verändern, dass sie uns erhalten bleibt.



## Dr. Gerwin Müller

Direktor-Stellvertreter AK Kärnten

Vorsitzender der Plattform Erwachsenenbildung Kärnten

Lebenslanges Lernen, eine Strategie für die Zukunft!  
Wenn Lebenslanges Lernen unter anderem die Förderung aktiver und demokratischer BürgerInnen, die persönliche Entfaltung, die soziale Eingliederung sowie Beschäftigungsaspekte zum Inhalt hat und die Lernenden im Zentrum stehen, sowie Chancengleichheit und Qualität und Relevanz von Lerninhalten als Prämisse hat, dann sehe ich in diesem Programm einen Schlüssel zur Bewältigung der Herausforderungen unseres Jahrhunderts!

---

## Direktor Dr. Simon Korenjak

Bei der Umsetzung der „LifeLongLearning“-Strategie ist Kärnten mit dem Weiterbildungsförderungsgesetz ein wesentlicher Schritt gelungen. Verbesserungen bei der Bildungsdokumentation, der Erhebung des Qualifikationsbedarfs und beim Zugang zu den Bildungsangeboten stehen dabei im Zentrum der Überlegungen.

Der öffentliche Dienst und die Kärntner Verwaltungsakademie als Pars pro Toto sollen hier mit gutem Beispiel vorangehen.



KÄRNTNER



Verwaltungs  
AKADEMIE



## Kärntner Weiterbildungsförderungsgesetz 2006

Der Impuls für das Entstehen des Kärntner Weiterbildungsförderungsgesetzes wurde vom Land Kärnten, Herrn Landeshauptmann Dr. Jörg Haider und der Industriellenvereinigung mit Frau Mag. Monika Kircher-Kohl im Frühjahr 2005 gesetzt:

Ziel dieser Gesetzesinitiative war es, die Grundsätze des **„Lebensbegleitenden Lernens/LLL – Bildung für Beschäftigung“** im Kärntner Arbeitnehmer- und Wirtschaftsförderungsgesetz zu verankern. Im Sommer 2006 gelangte das Gesetzesvorhaben durch den Kärntner Landtag zur Beschlussfassung.

Der wichtigste Schritt in der Umsetzung des angesprochenen Ziels ist der chancengleiche Informationszugang der Kärntner Bevölkerung zu angebotenen Bildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Voraussetzung wird der offene Dialog zwischen allen am „Lebensbegleitenden Lernen“ beteiligten Bildungsträgern und Akteuren aus der Wirtschaft sowie des Arbeits- und Beschäftigungsmarktes sein.

## Überregionale LLL-Initiativen

Lebensbegleitendes Lernen über die Grenzen hinaus ...

Lebenslanges oder Lebensbegleitendes Lernen (LLL) – für beides gilt: Jeder kennt die Begriffe, für viele ist es schwierig, Inhalte zu beschreiben. Sie versuchen zweierlei auszudrücken. Einerseits die Anforderung an uns alle, in einer sich dynamisch verändernden Gesellschaft ständig am „Bildungsball“ zu bleiben. Andererseits den Anspruch an die Politik und Bildungseinrichtungen, Organisationsstrukturen und Lernangebote „LLL-fit“ zu machen.

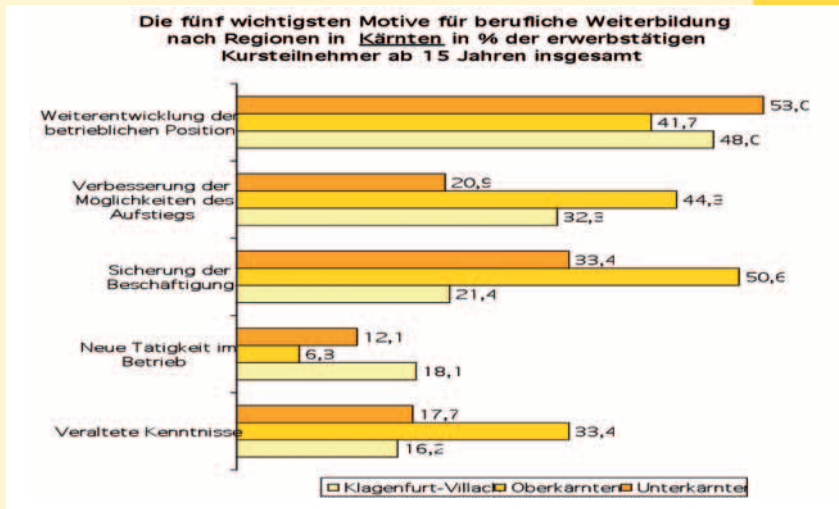
Dementsprechend ist auch das Bemühen auf internationaler und nationaler Ebene. Bereits im Jahr 2000 ersuchte die Europäische Kommission alle Mitgliedsstaaten um Stellungnahme zu einem Dokument, in dem wesentliche Themen des LLL angesprochen wurden. Die 2002 veröffentlichte Entschließung des EU-Rates zum Lebensbegleitenden Lernen, die die Ergebnisse des Stellungnahmeverfahrens berücksichtigte, spannte den Bildungsbogen des **„Lebensbegleitenden Lernens“ von der Vorschule bis ins Rentenalter. (Rat der Europäischen Union 2002).**

An diesen europäischen LLL-Rahmen anknüpfend setzte das österr. Bildungsministerium eine ExpertInnenkommission mit dem Auftragsziel ein, entsprechende Handlungsempfehlungen für zuständige Akteure zu erarbeiten. Im Ergebnis entstanden daraus fünf Leitlinien – **Lebensphasenorientierung, Lernende in den Mittelpunkt stellen, Life Long Guidance, Kompetenzorientierung und Förderung der Teilnahme am Lebensbegleitenden Lernen**, die für alle Betroffenen eine zukünftige Orientierung darstellen sollen.

Derzeit wird in den Ministerien ein detailliertes LLL-Strategiepapier ausgearbeitet, das unter Berücksichtigung aktueller Vorhaben im Bildungsbereich nationale Ziele festschreiben soll, um in Zukunft Fortschritte und Effekte auch sichtbar machen zu können.

# Lebensbegleitendes Lernen in Zahlen

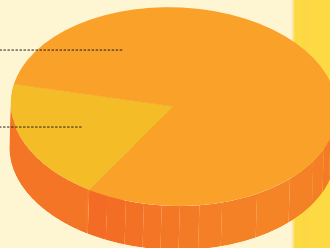
## Sonderauswertung Mikrozensus



Teilnahme an Kursen, Schulungen etc. in den letzten 12 Monaten in % der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Kärnten insgesamt

Keine Kurse besucht 80,5 %

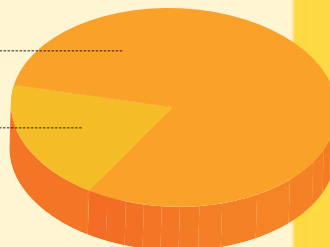
Kurse besucht 19,5 %



Teilnahme an Kursen, Schulungen etc. in den letzten 12 Monaten in % der Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in Restösterreich insgesamt

Keine Kurse besucht 78,1 %

Kurse besucht 21,9 %



## Bildungsscheck Kärnten

... eine langjährige Initiative zur Förderung von Weiterbildung ...

Weiterbildung hat in Kärnten einen wichtigen Stellenwert. „Lernen ist wie rudern gegen den Strom; hört man damit auf, treibt man zurück“, zitiert Bildungsreferent Uwe Scheuch eine bekannte chinesische Weisheit. Um gute Berufschancen am Arbeitsmarkt zu erhalten, ist es neben einer guten Allgemeinbildung also wichtig, sich ständig fortzubilden. Neben dem WIFI und dem bfi stehen den Kärntner Arbeitnehmern viele weitere Möglichkeiten zur Verfügung, ständig dazuzulernen: **„Für jede Person stellt das Land Kärnten bis zu 546 Euro pro Jahr zur Verfügung“**, bestätigt der Bildungsreferent.

Gefördert werden Kurse zur Hebung der beruflichen Qualifikationen wie zum Beispiel Sprach- und EDV-Kurse, die Meister- und Werkmeisterausbildung, Polierschulen und die Qualifikation zum Krankenpflege-fachdienst. Auch für die Vorbereitungskurse zur Meister- oder Konzessionsprüfung, zur Lehrabschlussprüfung und Berufsreifeprüfung sowie Fachakademie und EU-Fortbildungsmaßnahmen.

„Je besser ein Arbeitnehmer qualifiziert ist, desto geringer ist das Risiko, den Job zu verlieren“, weiß Arbeiterkammerpräsident Günther Goach. Er rät, sich über den Bildungsscheck und Fortbildungsmaßnahmen zu informieren.



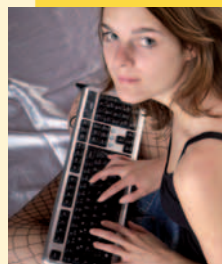
## Wissenslandkarte Kärnten

... eine virtuelle Tür, die Zugang zu Informationen öffnet ...

Mit Informationen und Wissen immer am aktuellsten Stand zu sein, ist schon für Menschen, die Tag für Tag mit unterschiedlichen Aufgaben und Themen zu tun haben, eine zunehmende Herausforderung geworden. Noch viel schwieriger wird dies, wenn man im Einzelfall aktuelle und verlässliche Informationen braucht. Diese Entwicklung macht auch vor der Bildung nicht Halt. Deshalb bedarf es erleichterter Orientierung in einem so vielfältigen, man könnte auch sagen unübersichtlichen Feld von Kurs- und Bildungsangeboten und bei sich gleichzeitig rasch verändernden Anforderungen in der Arbeitswelt. Internet-Portale sind ein modernes und geeignetes Instrument, um einschlägige Informationen und Wissen zu bündeln, effizient zugänglich zu machen und laufend zu aktualisieren.

Aus diesem Grund hat das Land Kärnten zusammen mit dem Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung, mit finanzieller Beteiligung des Europäischen Sozialfonds, in intensiven Gesprächen mit Bildungseinrichtungen, Unternehmen und weiteren wichtigen Akteuren aus Politik und Wissenschaft das **Projekt Wissenslandkarte Kärnten** ins Leben gerufen, um Kärntner BürgerInnen und Unternehmen dabei zu unterstützen, rasch, unbürokratisch und umfassend an wichtige Informationen zu Weiterbildungsangebot, Fördermöglichkeiten und Qualifikationsanforderungen aus regionaler Sicht zu gelangen.

Mit Sommer 2008 wird diese digitale Wissenslandkarte online gehen und öffentlich zur Verfügung stehen. Die Projektverantwortlichen würden sich über einen „Besuch“ auf der Wissenslandkarte freuen und hoffen damit, der Weiterbildung in Kärnten wertvolle Impulse geben zu können.



## Erwachsenen-/Weiterbildung in Kärnten

... durch Kooperation das Gemeinsame in den  
Vordergrund stellen ...

Das Angebot an Erwachsenen- und Weiterbildung birgt sowohl für Anbieter als auch für Nachfragende die Gefahr, dass man „den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sieht“. Diese „verwirrende“ Vielfalt wird noch ergänzt durch ein sehr differenziertes Bild einer Kärntner Weiterbildungslandschaft. Der Anbieterbogen spannt sich vom „Großunternehmen“ mit 100 MitarbeiterInnen, mit über 1000 freiberuflichen TrainerInnen bis zum „Einzelunternehmer“. Diese Unterschiedlichkeit spiegelt sich auch in der Häufigkeit und Vielfalt von Veranstaltungen wider. Der akute Bedarf an einem gut strukturierten Überblick wird dabei für jeden Betrachter bereits beim ersten Blick sichtbar.

Genau an dem Anspruch, einen gut strukturierten Überblick zu schaffen, setzt die im Frühjahr 2008 gegründete „Plattform Erwachsenenbildung Kärnten“ an. Sie wird zukünftig für ihre Mitglieder die wechselseitige Information und Diskussion fördern und den Nutzen vorhandener Synergien und Ressourcen sichtbar machen. In einem weiteren Aufgabenfeld wird die Plattform für das Land Kärnten zu strategischen Themen der Erwachsenenbildung ein trägerunabhängiger Ansprechpartner sein und damit zum Verwirklichen des angesprochenen Ziels im Kärntner Weiterbildungsförderungsgesetz 2006 „Einrichten einer Plattform zur Ermittlung von Erfordernissen des Lebensbegleitenden Lernens mit Anbietern und Trägern von Qualifizierungsmaßnahmen...“ wesentlich beitragen können.





## Bibliothekenlandschaft Kärntens

... durch Kooperation unterschiedliche Stärken nutzen ...

Regionale und kommunikative Strukturen beeinflussen die Rahmenbedingungen für das „Lebensbegleitende Lernen“ ganz wesentlich. Dies gilt auch für die öffentlichen Bibliotheken. So sind ihre Größenstrukturen ähnlich unterschiedlich wie die regionalen Strukturen Kärntens – von der kleinen Gemeinde mit einer stundenweise besetzten Bibliothek bis zur Mediathek, mit ihrem vielfältigen Angebot in einer Bezirksstadt.

Diese unterschiedlichen regionalen und infrastrukturellen Bedingungen der Kärntner Bibliotheken waren auch Anlass für die gemeinsame Projektinitiative der Abteilungen Bildung, Kultur und Gemeinden im Herbst 2007.

Die Ziele dieses Strukturprojekts **„Bibliothekenlandschaft Kärnten“** liegen darin, allen Beteiligten die unterschiedlichen Stärken sichtbar werden zu lassen und ihnen für künftige Vorhaben eine Diskussionsgrundlage anbieten zu können.

In den bisherigen Projektergebnissen wurde erkennbar, dass überwiegend nur Kooperationsstrukturen in der Lage sein werden, der Bevölkerung das „Buch und neue Medien“ aktuell und bedarfsbezogen anzubieten.

## Qualifizierung für Beschäftigte

Modelle der Aktualisierung von Wissen in Betrieben ...



Es betrifft einen der wichtigsten Aspekte des Lebensbegleitenden Lernens – die kontinuierliche Aktualisierung von Kompetenzen und Qualifikationen im Berufsleben.

Seit dem Jahr 2000 läuft, kofinanziert aus Mitteln des Landes Kärnten und der Europäischen Union, das Förderprogramm „Qualifizierung für Beschäftigte“, eine Weiterbildungsoffensive für MitarbeiterInnen in Kärntner Betrieben.

Die im Jahr 2007 durchgeführte Evaluierung zeigt die gelungene Umsetzung eines erfolgreichen Modells zur Aktualisierung von Wissen am Arbeitsplatz:

Die Ergebnisse beantworten unter anderem Fragen nach Auslösern für Qualifizierungsthemen und Weiterbildungsbeteiligung. In hohem Maße sind die Übertragung neuer Aufgaben sowie geänderte Arbeitsabläufe und Arbeitstechniken ausschlaggebend. In den überwiegenden Fällen (82 %) geht die Initiative zur Weiterbildung von den Unternehmen und den Fach- und Führungskräften gemeinsam aus – ein Beweis für die hohe Bereitschaft von MitarbeiterInnen zu betrieblicher Weiterbildung und das damit verbundene Interesse, ihr Unternehmen für den Wettbewerb zu stärken. Die hohe Programmbeteiligung – 7.288 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus über 250 Betrieben – rundet dieses Evaluierungsbild ab und zeigt den angesprochenen Bedarf von lebenslangem Lernen für MitarbeiterInnen der Kärntner Unternehmen mehr als deutlich auf.

## Frauen in den Kärntner Regionen

... Vereinbarkeit von Bildung, Beruf und Familie – ein Thema, das uns alle angeht ...



In Kärnten leben rund 290.000 Frauen. Davon stehen ca. 64,4 % im erwerbsfähigen Alter in Beschäftigung. Frauen partizipieren im Vergleich zu Männern noch immer in geringerem Ausmaß am Erwerbsleben, sowohl quantitativ im Hinblick auf die Erwerbsbeteiligung, als auch qualitativ im Sinne eines geringeren Anteils an Leitungs- und Entscheidungsfunktionen bzw. hoch qualifizierten Tätigkeitsbereichen. Da es in Kärnten in den vergangenen Jahren einen starken Anstieg der Bildungsbeteiligung von Frauen gegeben hat, soll dies auch zu einer Verbesserung ihrer beruflichen Positionierung führen.

Das **Institut für Höhere Studien Kärnten** hat ursächliche Faktoren der Frauenbeschäftigung in Kärnten untersucht und für den Bezirk Spittal/Drau regionspezifisch erhoben. Die Ergebnisse legen die Leitlinien für zukunftsfähige Projekte, stellen aber auch den Rahmen für wirksame Ausgleichsmaßnahmen, um die Lücke der Erwerbsbeteiligung und der beruflichen Chancen zwischen Männern und Frauen zu schließen.

Informationen  
zum Thema

## **LEBENSBEGLEITENDES LERNEN**

Amt der Kärntner Landesregierung  
Abt. 6/LLL - Strategie & Koordination  
Tel.: 05 0536 30657  
E-Mail: [abt6.weiterbildung@ktn.gv.at](mailto:abt6.weiterbildung@ktn.gv.at)

### **Impressum:**

Amt der Kärntner Landesregierung  
Abt. 6/LLL - Strategie & Koordination  
Völkermarkter Ring 29/4  
9020 Klagenfurt am Wörthersee

